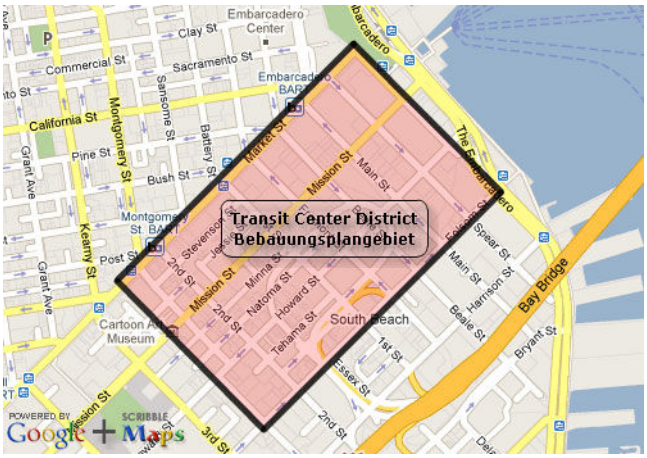
Southwest Chronicle

Für Touristen interessante Nachrichten aus dem Südwesten der USA von usa-reporter.com und usa-traveler.de

San Francisco: Verlagerung des Stadtzentrums geplant

By Stefan Kremer on November 24th, 2009

Ein ambitionierter Stadtentwicklungsplan wird das Gesicht San Franciscos grundlegend verändern. Das letzte Woche veröffentlichte 147-seitige Werk sieht vor, das Gebiet um das Transbay Terminal mit Hochhäusern zu bebauen und die Market Street als Hauptstraße durch die Mission Street abzulösen. Damit rückt das Stadtzentrum weiter nach Süden. Bisher bildete die Market Street eine 120 foot breite Schneise, die die nördlichen Stadtteile mit den Geschäften und Finanzgebäuden vom Süden abgrenzt, den Jack London im Jahr 1909 als "die Fabriken, Slums, Wäschereien, Werkstätten, Heizkraftwerke und Domizile der Arbeiter" bezeichnete.



Seit den 1950ern, vorangetrieben von mehreren Wirtschaftsschüben, verändert sich die Landkarte jedoch. Das Yerba Buena Umgestaltungsgebiet mit seinen Gärten oberhalb eines Convention Centers ersetzte Häuserblöcke mit Geschäften und Wohnungen oberhalb. Third Street, einst eine heruntergekommene Gegend, beherbergt nun das San Francisco Museum of Modern Art. Der Distrikt wurde 1966 nach einem Jahrzehnt anhaltender Debatten gebildet, was ein Jahrzehnt politischen Streitigkeiten nach sich zog. Heute kann man sich San Francisco ohne diese Gegend nicht mehr vorstellen. Der neue Plan entwickelt diese Verschiebung nach Süden konsequent weiter.

Verschiebebahnhöfe, die mit dem immer unbedeutender werdenden Hafen überflüssig wurden, bilden zusammen mit einem UCSF Campus und Häuserblöcken von biowissenschaftlichen Firmen – einem Wirtschaftszweig, der gerade entstand als die jetzigen Planungen in den frühen 1980ern begannen – das Gebiet der Mission Bay. Wohnhochhäuser überziehen Rincon Hill, ein ehemaliges und trockengelegtes Nebengewässer.

Starke Veränderungen kann man auch im jetzt veröffentlichten Plan hinsichtlich des dort "Transit Center" genannten Distrikts, einem 145 acres großen Bereich etwa zwischen Market, Steuart, Folsom und Hawthorne Street, erkennen. Verwaltungshochhäuser waren im Downtown Plan von 1985 südlich der Market Street verstreut, so dass das Wachstum der Stadt Distrikte wie North Beach oder Chinatown nicht erdrücken würde.

Der neue Plan sieht nun eine größere Bauhöhe in verschiedenen Bereichen vor. Im Zentrum der Planung liegt der Block, der derzeit das Transbay Terminal beherbergt. Dieser Betonklotz würde einem neuen, futuristischen Terminal Platz machen, das sowohl einen Bahnhof als auch ein Hochhaus im 1.000 foot Bereich umfasst. Zusätzliche Bauhöhe ist eine Möglichkeit, Geld für das Transitcenter zu gewinnen. Doch selbst wenn der Plan, den Bürgermeister Gavin Newsom befürwortet, vom Board of Supervisors im nächsten Jahr verabschiedet wird ist es noch zu früh, um Aussagen über das konkrete Aussehen oder die Höhe der künftigen Gebäude zu machen – oder, ob sie überhaupt gebaut werden. Wie auch immer, der Distrikt wird als künftige Downtown mit Rincon Hill im Süden, dem Financial District im Norden, Embarcadero im Osten und Yerba Buena im Westen hervorgehen.

Der bemerkenswerteste Aspekt des neuen Plans ist seine Betonung auf Fußgänger. Breite, mit Grünflächen gestaltete Fußgängerwege, Verkehrsinseln und Parks sind vorgesehen. "Baudichte funktioniert nur, wenn wir die Straßen und Bürgersteige haben, um dies zu unterstützen", sagte John Rahaim, der städtische Baudirektor. "Es ist essentiell, die Grundfläche richtig zu planen."

In Zeiten knapper Finanzmittel wirkt das Vorhaben irrwitzig, zumal sieben Bürohochhäuser mit einer Höhe von mehr als 600 feet eingeplant sind. Angesichts der Laufzeit der Bauvorhaben von 25 Jahren rechnen die Planer allerdings damit, dass die derzeitige Krise kaum Auswirkung auf das Projekt haben wird.

Kommentar von Stefan Kremer: *Wie ich am 02.02.2009 berichtete ist San Francisco nicht auf das große Beben vorbereitet. 30.000 Gebäude könnten einem Beben der Stärke 6,9 zum Opfer fallen. 90% der städtischen Bausubstanz wurde vor dem Inkrafttreten modernerer Bauvorschriften in den 1970ern errichtet. Die bisherige Beschränkung in der Bauhöhe trägt der Erdbebengefahr Rechnung. Anstelle solch neuer, kostenintensiver Baumaßnahmen sollte die Stadt sich eher darum kümmern, diese Missstände anzugehen und die Stadt insgesamt sicherer zu machen. Außerdem ist das Gebiet South of Market aufgeschüttetes Land, das bei Beben unter Bodenverflüssigung leidet. 1906 waren Häuserfundamente in großen Teilen dieses Stadtgebiets unter dem sich verflüssigenden Grund zerstört worden. Grundsätzlich stehe ich dem Bauvorhaben positiv gegenüber, erschließt es doch einen bisher weniger attraktiven Stadtteil. Aber es gibt*

wichtigere Dinge in der Stadt zu tun, damit wir sie auch nach dem Big Bang noch genauso schön erleben dürfen.

Quelle: http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/c/a/2009/11/23/BAI71ANUI2.DTL&feed=rss.bayarea 23.11.2009

Lufthansa ändert Freigepäckgrenze

By Micha on November 24th, 2009

Die Lufthansa ändert für ab dem 1.1.2010 ausgestellte Tickets ebenfalls die Freigepäckgrenzen für Langstreckenflüge. Damit zieht die Lufthansa mit den amerikanischen und vielen großen europäischen Fluggesellschaften gleich.

Bisher waren in der Economy Class 2 Gepäckstücke à 23kg pro Passagier erlaubt. Nun ändert die Lufthansa die Regulierungen auf das "Piece Concept" um. Dies bedeutet: das erste Gepäckstück à 23kg ist weiterhin frei. Jedes Weitere Gepäckstück kostet Geld. Das zweite Gepäckstück kostet z.B. für Flüge von Europa in die USA lt. Gebührentabelle 40 EUR ($50) pro Strecke.

Für Vielflieger und Business/First Class Flieger gelten natürlich wieder andere Grenzen.

Somit holt uns die Finanzkrise immer wieder irgendwo ein. Da wir immer mit Zelt & Mietwagen unterwegs sind und generell mit 3 Gepäckstücken reisen, zahlen wir also ab nächstem Jahr für die Campingtasche schlappe 80 EUR mehr. Ärgerlich ist dies schon, da erst vor einigen Jahren die Gewichtsgrenze herabgesetzt wurde.

Somit bleibt für große Einkäufe in den USA demnächst sehr wenig Spielraum. Ich bin mal gespannt, wann Condor und Air Berlin Ihre Bestimmungen ändern. Lange wird es nicht dauern.

Nur eins, soll mir die Lufthansa bitte nun noch freistellen: Ich würde die Zusatzgebühr gerne in USD zahlen.

Quelle

Lake Tahoe: Wintereinbruch

By Stefan Kremer on November 22nd, 2009

Ein Wintersturm hat dem Lake Tahoe 3 bis 8 inch Schnee auf Seelevel beschert. Dies führte zu Beschränkungen im Straßenverkehr. Auf Highway 28, Highway 50 und Highway 89 sind nach Auskunft des Nevada Department of Transportation Schneereifen oder Schneeketten erforderlich. Ausgenommen ist das Stadtgebiet von South Lake Tahoe. Fahrzeuge, die Highway 267 oder Interstate 80 westlich von Reno nutzen möchten, brauchen ebenfalls Schneeketten sofern sie nicht über 4-Radantrieb verfügen.

Quelle: http://www.tahoedailytribune.com/article/20091120/NEWS/911209988/1068&ParentProfile=1056 20.11.2009

All you can Fly: Die Condor-Flatrate

By Micha on November 24th, 2009

Neben den schon in regelmäßigen Abständen erscheinenden Eintagsfliegen (siehe unten), lockt Condor nun mit einem genialen Angebot:

Wer nicht nur reiselustig, sondern auch noch spontan und ein wenig verrückt ist, der hat nun die Möglichkeit für 299 EUR eine begrenzte "Condor Flatrate" zu buchen. Seit 18. November bis einschließlich 18. Dezember kann man sich auf der Condor Homepage für dieses Special anmelden. Vom 15.1.2010 bis 28.2.2010 kann man dann auf der Kurz- und Mittelstrecke so oft fliegen, wie man möchte. Sprich: jeden Tag woanders hin. Bei dem derzeitigen Wetter ist dies wirklich ein Spitzenangebot!

Schnell handeln ist angesagt – denn ich weiß nicht, ob so ein tolles Angebot nochmals kommen wird. Schön wäre es, denn damit tritt Condor in die Fußstapfen der Lufthansa. Die hatten 2002 ein Angebot "Surprise & Fly". Hier zahlte man knapp 300 EUR und wußte erst 5 Tage vor Abflug, wohin die Reise geht.

Grand Canyon: Neue Backcountry Permitvergabe

By Stefan Kremer on November 22nd, 2009

Ab dem 1. Februar 2010 ändern sich die Regelungen für das Beantragen eines Backcountry Permits am Grand Canyon National Park. Mussten die Permits, die man für einen Aufenthalt im Grand Canyon mit Übernachtung benötigt, bisher frühestens vier Monate vor dem geplanten Ausflug persönlich im Backcountry Office oder schriftlich dort beantragt werden, so ist künftig nur noch ein schriftlicher Antrag möglich.

Grand Canyon Backcountry Office

Der Grund für diese Umstellung liegt darin begründet, dass die persönlichen Anfragen immer direkt entschieden wurden während schriftliche Eingaben aufgrund ihrer Vielzahl bis zu drei Wochen Bearbeitungszeit benötigten. Diese Ungleichbehandlung möchte man nun abschaffen, zumal die meisten Touristen gar nicht die Möglichkeit der persönlichen Vorsprache vier Monate vor ihrem eigentlichen Besuch hatten und so zwangsläufig erst nachrangig berücksichtigt wurden. Auch die langen Warteschlangen in der Saison möchte man so verhindern. Betroffen sind also eher die einheimischen Besucher während sich für die meisten anderen der Andrang im Backcountry Office merklich mindern dürfte.

Details zum Backcountry Permit kann man unter http://www.nps.gov/grca/planyourvisit/backcountry-permit.htm abrufen.

Quelle: http://www.nationalparkstraveler.com/2009/11/pay-attention-rules-are-changing-getting-backpacking-permits-grand-canyon-national-park4973 21.11.2009

San Francisco: City Card

By Micha on November 19th, 2009

Für alle, die sich länger in San Diego, Los Angeles oder San Francisco aufhalten, lohnt sich evtl. die jeweilige City Card. Es funktioniert ganz einfach:

man kauft sich die jeweiligen City Pass und bekommt zu vielen Museen, Attraktionen etc. kostenlosen oder stark vergünstigten Eintritt.

San Francisco bietet z.B. ohne zusätzliche Gebühren neben einer Trolley-Tour durch die City eine Golden Gate Bay Cruise (Boots-Tour), freien Eintritt ins Bay Aquarium und Exploratorium, ein Ticket für die Cable Car, Eintritt ins Wax Museum an Fishermans Wharf, Eintritt zur Carmel Mission, eine Whale-Watching Tour in Monterey, Eintritt auf die USS Hornet und die kostenfreien Eintritte zu vielen Museen, Weinkellern der Umgebung. Wer es gerne sportlich mag, der kann sich z.B. auch kostenfrei ein Fahrrad leihen.

Zusätzliche Vorteile sind Gutscheine für Restaurants (freie Vorspeisen, 2 für 1 etc.) und viele weitere Extras.

Die City Card gibt es als 1,2,3, 5 und 7 Tage Ticket. Wer Online bestellt, erhält sogar nochmals Rabatte gegenüber den Vor-Ort-Preisen in San Francisco.

Erdbeben im Süden von Kalifornien

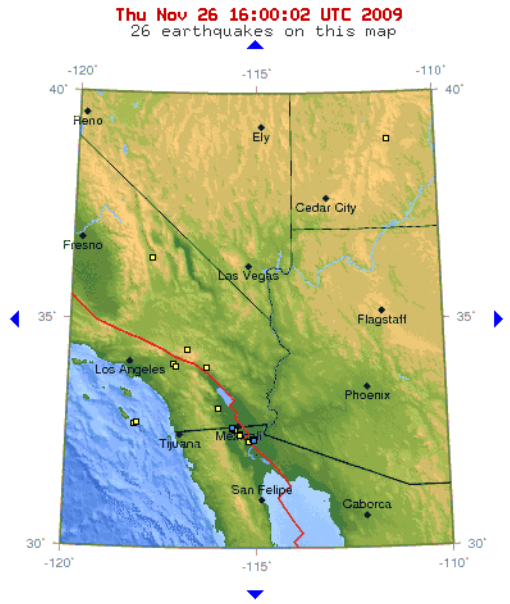
By Micha on November 18th, 2009

Nach den kleineren Erdbeben am Wochenende vor der Küste von Kalifornien hat es in der Nacht wieder einige Erdbeben im Süden von Kalifornien gegeben. Diese hatten eine Stärke von bis zu 3,4 auf der Richterskala und das Epizentrum lag in der südöstlich des Salton Sea.

Auch das Death Valley wurde von einem Beben mit einer Stärke von 4.0 erschüttert.

Verletzte und Schäden gab es in keinem der Fälle.

Die Beben haben in den letzten Wochen immer mehr zugenommen. Da bleibt abzuwarten, wie sich dies nun weiter entwickeln wird.



Copyright USGS

Quelle

San Francisco: Coit Tower wird zur Leinwand

By Stefan Kremer on November 17th, 2009

Zur Erinnerung an das 40jährige Jubiläum der Besetzung Alcatraz' durch das American Indian Movement wird der Coit Tower in San Francisco zu einer riesigen Kinoleinwand. Projektoren werden digitale Bilder auf die Außenwand des Turms projezieren. Mindestens fünf Filme werden abends am 25. und 26.11.2009 nacheinander gezeigt. Der zweitägige Event trägt den Namen "Indigenous Renewal: Alcatraz Occupation Remembrance + Ohlone Presence Celebrated."

Der Radiosender KPOO, 89.5 FM, wird mit einer Liveberichterstattung die Show begleiten, die außerdem live unter http://www.coitlive.com verfolgt werden kann. Die Vorführungen, die am 25.11.2009 von 18 bis 23 Uhr und am 26.11.2009 vom Sonnenaufgang bis zum 27.11.2009 um 7 Uhr morgens stattfinden werden, sollen im Falle von Regen oder starkem Nebel verschoben werden, sagte David Mark, einer der Organisatoren.

Dies ist das vierte Mal, dass das Art Deco Bauwerk als Projektionsfläche genutzt wird. Die Filmemacher hatten bereits Vorführungen in 2004 und 2008, die sich ebenfalls mit den Indianern befassten. 2006 war das Thema das Große Erdbeben und Feuer, das sich 100 Jahre zuvor ereignete.

"Das einzigartige am Coit Tower ist, dass er von hunderttausenden Menschen gesehen werden kann", sagte Mark. Zu den besten Aussichtspunkten gehört Fishermans Wharf, Pier 31, der Parkplatz vor dem Coit Tower und Washington Square.

Quelle: http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/c/a/2009/11/15/BAKK1AJ8TH.DTL&feed=rss.bayarea 15.11.2009

San Francisco: 1.500 Seelöwen belagern Pier 39

By Stefan Kremer on November 16th, 2009

Ihr lautes Röhren ist schon von Weitem zu hören. Folgt man den Geräuschen und dem Geruch von Fischresten findet man sie, die große Seelöwenkolonie an Pier 39. Doch diesen Herbst ist alles anders. Lebten bisher einige hundert Tiere auf den Schwimmpontons im Hafenbecken haben sich jetzt über 1.500 hier eingefunden. Sheila Chandor, Hafenmanagerin von Pier 39, sagte: “Wir haben sechs zusätzliche Pontons installiert um ihnen mehr Platz einzuräumen. Es wurde viel zu eng.” Die Geschäftsleute am Pier 39 erfreut die besondere und zudem kostenlose Attraktion indes, sorgt sie doch für unüblich hohe Besucherzahlen.

Eine Erklärung für das ungewöhnliche Verhalten der Seelöwen gibt es derzeit nicht. Selbst Meeresbiologen können es nicht recht erklären. Jim Oswald vom Marine Mammal Centre vermutet, dass sie entweder einem Schwarm Fischen gefolgt sind oder ihre Anwesenheit mit einem bisher unbekannten Umweltfaktor zu tun hat. In jedem Fall haben es die Tiere gut. Die Pontons steigen und fallen mit den Gezeiten und ermöglichen ein durchgängiges Sonnenbad. Das wissen die Seelöwen schon seit 20 Jahren zu schätzen, als sie zum ersten Mal hier auftauchten.

Während die lautstarken Stinker für die einen eine unterhaltsame Sehenswürdigkeit darstellen sind sie für andere jedoch eine Plage. Immer mehr Schwimmer in der San Francisco Bay beklagen sich über aggressive Tiere, die ihnen folgen. Sie treten außerdem mit Fischern in Konkurrenz und stibitzen sogar Fische aus den Fangnetzen. Mit ihren massiven Körpern beschädigen sie die Docks und rammen sogar Löcher in Boote. Die Fischer bei Pier 39 versuchen, die Tiere mit Netzen fernzuhalten denn drastischere Maßnahmen sind nicht erlaubt. Kalifornische Seelöwen stehen unter Naturschutz.

Die Betreiber von Pier 39 haben unterdessen eine Wache engagiert, die die Seelöwen in Schacht hält. Diese patroilliert die verbliebenen Bootsdocks, die die Seelöwen noch nicht in Beschlag genommen haben. Mit Hilfe eines Schlauchs kann man sie einfach vertreiben. “Es ist kaum zu glauben, aber sie mögen es gar nicht, mit einem Wasserstrahl nassgespritzt zu werden”, sagte Chandor. Ohne sie zu sehr zu belästigen treten die Tiere dann den Rückzug ins Wasser an.

Quelle: http://www.monstersandcritics.com/lifestyle/travel/features/article_1512382.php/Sea-lions-attract-thousands-to-San-Francisco-wharf 10.11.2009

Death Valley: vermißte Deutsche nach 13 Jahren gefunden

By Micha on November 14th, 2009

Nach 13 Jahren sind im Death Valley die Überreste von vermutlich 4 Deutschen gefunden worden.
Am Donnerstag haben zwei Wanderer südostlich des Goler Wash die Skelette gefunden. Ganz in der Nähe wurde ein deutscher Personalausweis gefunden. Diese Gegend liegt sehr abgelegen der normalen touristischen Ziele des Death Valley und ist ausschließlich mit einem Geländewagen erreichbar. Die Sprecherin des Sheriffs von Inyo County teilte dies am Freitag mit. Im Moment werden die Funde genauso untersucht wie nach einem Verbrechen. Von letzterem ist allerdings nicht auszugehen.

Das Death Valley gehört zu den heißesten und trockensten Gegenden in Nordamerika. Aus den Polizeiakten über die 4 Vermißten läßt sich einiges Nachvollziehen.

Am 22. Juli 1996 hatten die vier aus Dresden stammenden Deutschen (eine 27. Jährige mit Ihrem 4 Jahre alten Sohn, sowie ein 34-jähriger Architekt mit seinem 10-jährigem Sohn) noch in Las Vegas übernachtet und waren von dort ins Death Valley gefahren.

Sie hatten die Nacht im Death Valley verbracht und sind am nächsten Tag über eine Dirtroad in abgelegene Ecke zum Wandern gefahren.

Dieses läßt sich auch anhand eines Eintrags im Trail-Registry bei einer alten Mine nachvollziehen. Seither wurden die vier Deutschen vermißt.

Am 23. Oktober 1996 wurde der verschlossene Mietwagen (ein Minivan Voyager) abseits der normalen Touristenstraßen mit 3 platten und einem verlorenen Reifen gefunden.
Im Innneren des Vans wurden Filmrollen, Schlafsäcke, leere Wasserkanister, allerdings keine Persönlichen Dinge gefunden.

Damals suchten 45 Menschen mit 8 Pferden und 4 Helikoptern nach den vermißten Deutschen. Allerdings wurde niemand in der Gegend gefunden.

Nun dürfte jedoch fast sicher sein, dass es sich bei den jetzigen Überresten um die Vermißten handelt. Weitere Informationen werden nach den nun noch anstehenden Untersuchungen bekannt gegeben.

Quelle

Las Vegas: Neujahrsfeuerwerk 2010 wieder auf den Dächern

By Stefan Kremer on November 14th, 2009

Das Neujahrsfeuerwerk in Las Vegas wird an diesem Jahreswechsel wieder von den Dächern der Hotels und Casinos abgefeuert. Die Raketen waren im vergangenen Jahr als Folge des Feuers im Monte Carlo Kasino (Januar 2008) vom Boden aus gestartet wurden. Dabei fiel jedoch der Zuspruch deutlich geringer aus da die hohen Hotelgebäude den Blick für viele der 250.000 Besucher versperrte. Im August 2008 wurden die Bewilligungsmaßstäbe für Feuerwerke überarbeitet, die nun externe Berater für die Feuerwerkssicherheit auf Dächern vorschreiben. Nun teilten Las Vegas Events und die Las Vegas Convention and Visitors Authority mit, sie hätten sich nach Absprache mit dem Clark County Fire Department für die Rückverlegung der Abschussstandorte auf die Dächer entschieden. Auf sieben Hotels entlang des Las Vegas Boulevard – einem weniger als zuletzt – wird das Feuerwerk installiert: MGM Grand, Planet Hollywood, Caesars Palace, Treasure Island, the Venetian, Stratosphere Tower und dem Aria Resort & Casino im MGM Mirages City Center Complex, welches im Dezember öffnen wird. Der Strip wird während der Show für den Straßenverkehr gesperrt. Die Kosten werden 550.000 Dollar betragen (2008: 600.000 Dollar).

Das Feuerwerk wird wieder von Fireworks by Grucci aus New York veranstaltet. Grucci hat in den vergangenen 20 Jahren die Feiern zum 4. Juli in Las Vegas feuerwerktechnisch begleitet, dazu sieben Präsidentenvereidigungen, zwei Olympische Spiele sowie Feiern auf der Brooklyn Bridge.

Quelle: http://www.lasvegassun.com/news/2009/nov/13/new-years-eve-fireworks-returning-casino-rooftops/ 13.11.2009
Quelle: http://www.houmatoday.com/article/20091113/APE/911132955?&tc=autorefresh 13.11.2009

Monterey: Big Sur Half Marathon am Sonntag

By Stefan Kremer on November 11th, 2009

Am 15.11.2009 wird der siebte Big Sur Half Marathon stattfinden. Deshalb werden von 4 bis 9 Uhr Ortszeit zwei südwärtige Auffahrten des Highway 1, Del Monte und Casa Verde, in Monterey für den Verkehr gesperrt. Mit Staus wird nicht gerechnet. Der Marathonlauf beginnt um 7 Uhr.

Quelle: http://www.thecalifornian.com/article/20091110/NEWS01/91110015/Big+Sur+Half+Marathon+on+Highway+1+this+Saturday 10.11.2009

Utah: State Route 12 wird renoviert

By Stefan Kremer on November 11th, 2009

Ein zwei Meilen langer Abschnitt von Highway 12 zwischen Escalante und Boulder soll verbessert werden. Dabei werden nach den Plänen die Fahrbahn verbreitert, begradigt und Haltebuchten angelegt. Außerdem wird eine Brücke am Calf Creek ersetzt und Seitenstreifen angelegt um den Highway für Fahrradfahrer attraktiver zu gestalten. Der zunehmende Verkehr gerade an Motorrädern und Wohnmobilen erfordere an einigen Stellen Veränderungen. Die Anwohner befürworten das Projekt. Larry Davis aus Boulder beispielsweise, ehemaliger Manager des Anasazi Indian Village State Park, meint, es habe immer Probleme gegeben mit Menschen, die anhalten wollten um sich etwas anzusehen. “Ich weiß nicht, ob ich eine Komplettsanierung des Highways sehen möchte, aber es gibt Stellen die verbessert werden müssen.”

State Route 12 zwischen Escalante und Boulder

Kritiker halten die Veränderungen für unnötig und schädlich für den ländlichen Charakter des sich durch die wundervolle Landschaft schlängelnden Scenic Bywways. Liz Thomas, Rechtsanwältin der Southern Utah Wilderness Alliance, sagte, die Vereinigung, die sie vertrete, mache sich Sorgen über die Umweltverträglichkeit des seit 2005 geplanten Projekts. Das Utah Department of Transportation wolle die Sicherheit auf der Strecke verbessern. Man fürchte aber, die Maßnahme könne den gegenteiligen Effekt haben, da durch die Veränderungen die Fahrzeuge schneller fahren könnten. “Die Studie spricht von Sicherheit und die Erfordernis, die Straße breiter und den Verlauf geradlinieger zu gestalten. Aber ihre (Utah Department of Transportation) eigenen Zahlen belegen, dass es hier bereits weniger Unfälle gibt als man auf einem ländlichen Highway in Utah erwarten würde”, sagte Thomas. Sie macht sich Sorgen, das Projekt würde die landschaftliche Schönheit der Straße mindern, die sich vom Redrock Country um den Bryce Canyon National Park zu den hochalpinen Regionen am Boulder Mountain hinaufschlängelt, wo man herrliche Aussichten auf Naturdenkmäler wie das Kaiparowits Plateau oder Navajo Mountain hat. “Einige Gebiete brauchen keine Super-Highways. Dies ist einer dieser Orte, einer von Millionen.”

Blick vom Boynton Overlook auf SR 12

Da die Anhörungsfrist nun abgelaufen ist wird der nächste Planungsschritt die Anfrage der Federal Highway Administration an das Bureau of Land Management sein, einen 200-foot breiten Streifen beidseits der Fahrbahn zwecks Bauarbeiten nutzen zu dürfen. Der auszubessernde Straßenabschnitt befindet sich im Grand Staircase Escalante National Monument, das vom BLM verwaltet wird. Über die Anfrage wird vermutlich noch in diesem Jahr entschieden.

Wann mit den Arbeiten begonnen werden kann steht indes noch nicht fest. Die Planungen sind noch nicht komplett abgeschlossen, die Finanzierung noch nicht gesichert, so Monte Aldridge, Planungsleiter des Utah Department of Transportation. Das Gesamtprojekt könne bis zu 10 Jahre in Anspruch nehmen.

Quelle: http://www.sltrib.com/news/ci_13743986
09.11.2009

National Parks: Freier Eintritt am Veterans Day

By Stefan Kremer on November 10th, 2009

Am Veterans Day (11.11.2009) werden keine Eintrittsgebühren für die vom Innenministerium verwalteten Gebiete erhoben. Dies ordnete der Innenminister der Vereinigten Staaten, Ken Salazar, an. Davon profitieren alle Besucher von Naherholungsgebieten, die vom National Park Service, dem U.S. Fish and Wildlife Service, dem Bureau of Land Management und dem Bureau of Reclamation verwaltet werden. Das Department of Agriculture verzichtet ebenfalls auf Eintrittsgebühren in den National Forests.

Quelle: http://home.nps.gov/applications/digest/headline.cfm?type=Announcements&id=8379

Las Vegas: Venetian und Palazzo erhalten 5 Diamonds

By Stefan Kremer on November 10th, 2009

Zwei der bekanntesten und beliebtesten Hotels in Las Vegas sind mit dem AAA Five Diamond Award 2010 ausgezeichnet worden. “Es ist sehr bemerkenswert, dass das Palazzo im ersten Jahr seiner Existenz bereits fünf Diamonds zugestanden wurden. Genauso stolz sind wir auf das Venetian, das die Diamonds bereits zum dritten Mal in Folge erhielt”, sagte Rob Goldstein, Präsident beider Hotels, die von der Las Vegas Sands Corp. betrieben werden. “Zwei Hotels mit zusammen 7.100 Nur-Suite-Zimmern zu besitzen, die beide diesen Preis erhielten, ist ein Beleg dafür, dass unsere Mitarbeiter mit ihrem andauernden Engagement einen herausragenden Service leisten.”

Der AAA Five Diamond Award für Hotels und Restaurants ist Nordamerikas begehrteste Auszeichnung der Güte im Gastgewerbe. Nur 0,28 Prozent der 58.000 mit Diamonds ausgezeichneten Unterkünfte und Restaurants in den Vereinigten Staaten, Kanada, Mexiko und der Karibik befinden sich in dieser Kategorie.

Quelle: http://money.cnn.com/news/newsfeeds/articles/prnewswire/200911091357PR_NEWS_USPR_LA07842.htm
09.11.2009

Monterey: 5. Weißer Hai freigelassen

By Stefan Kremer on November 6th, 2009

Ein junger weiblicher Weißer Hai, der im Monterey Bay Aquarium seit August zu sehen war, wurde in die Wildnis entlassen. Es ist das fünfte Mal, dass das Aquarium einen Weißen Hai erfolgreich ausgewildert hat.

Weißer Hai im Outer Bay Aquarium 2006

Der Hai wurde kurz nach Sonnenaufgang in Hochseegewässer nahe der südlichen Spitze der Monterey Bay ausgesetzt.

Nach 50 Jahren der Versuche bleibt das Monterey Aquarium die einzige Institution der es gelang, einen Weißen Hai länger als 16 Tage zu halten, dabei Futter von den Mitarbeitern zu akzeptieren und schließlich eine erfolgreiche Freilassung in den Ozean zu dokumentieren.

Vor ihrer Freilassung wurde der Hai mit zwei Sendern ausgestattet. Einer wird Echtzeitinformationen über den derzeitigen Aufenthaltsort liefern, der andere speichert für sechs Monate ihre Reisewege, Tiefeninformationen und die Wassertemperaturen, die sie bevorzugt. Danach löst er sich von selbst und sendet die gespeicherten Informationen via Satellit zu den Wissenschaftlern.

Die Daten der vorigen vier Weißen Haie, die bis zu sechseinhalb Monate im Bay Aquarium verbracht hatten, belegen die erfolgreiche Freilassung. Zwei Haie zogen

innerhalb von 90 Tagen zur Südspitze der Baya California und weiter, einer innerhalb von 30 Tagen in Gewässer vor Santa Barbara. Der vierte Hai, der in Santa Barbara gefangen und für 11 Tage im Aquarium zu sehen war, wurde einige Tage nach seiner Freilassung von einem Fischer in Santa Barbara gefangen und wieder freigelassen. Er war bei bester Gesundheit.

Während der 69 Tage ihres Aufenthalts im Bay Aquarium ist der fünfte Weiße Hai von 5 foot 3 inch und einem Gewicht von 80 pounds auf 5 feet 5 inches und 100 pounds gewachsen. Sie wurde ausschließlich mit Makrelen gefüttert und hat täglich bis zu 3 Prozent ihres Körpergewichts gegessen.

Eine Größe, wo sie eine ernste Bedrohung für Menschen oder andere Tiere darstellt, hatte sie noch nicht erreicht. Der Zeitpunkt der Freilassung wurde nach mehreren Beobachtungen aggressiven Verhaltens gegenüber anderen Haien im Outer Bay Aquarium festgelegt. Dabei zog sie sich am Halloween-Wochenende eine Bißwunde zu und verletzte selbst einen Galapagos Hai.

Quelle: http://www.thecalifornian.com/article/20091104/NEWS01/91104011/Monterey+Bay+Aquarium+tags+releases+fifth+white+shark 04.11.2009

Freud und Leid in New York City

By Fritz on November 4th, 2009

Frei nach dem Motto von Frank Sinatra: „If I can make it there, I'll make it anywhere", haben wir uns auf den Weg nach New York vorbereitet und aufgemacht, um den „Schluchtenmarathon" zu bestehen. Wer Leid und Freud miterleben will, der klickt hier (Reisen – Schluchtenmarathon)

Zion im November

By Stefan Kremer on November 4th, 2009

Der Herbst ist eine wunderbare Zeit, um den Zion Nationalpark zu erleben. Der kostenlose Shuttle Service im Zion Canyon ist hierbei eine große Hilfe, sich auf die Landschaft zu konzentrieren anstatt nach einem Parkplatz Ausschau zu halten. Die Shuttles werden auch im November verkehren, aber mit einem reduzierten Fahrplan. Hier nun alle wissenswerten Fakten für einen Besuch im November.

Während besucherreicheren Monaten sind Privatfahrzeuge auf dem Zion Canyon Scenic Drive verboten. Dafür wird ein kostenloser Shuttle Service angeboten. Da nun aufgrund der Jahreszeit die Besuchszahlen stark zurückgehen wird der Shuttle Service auf freiwilliger Basis mit einem reduzierten Fahrplan noch bis Ende November durchgeführt. Hier die offizielle Mitteilung des National Park Service:

"*Der Shuttle Service auf dem Zion Canyon Scenic Drive im Zion National Park und der Shuttle Service in Springdale, Utah, ist für diese Saison beendet. Der Park wird weiter einen freiwilligen Shuttle Service auf dem Zion Canyon Scenic Drive an Samstagen und Sonntagen sowie am Thanksgiving Day, dem 26.11. und dem 27.11.2009 anbieten. Alle Shuttlebusfahrten enden für die 2009er Saison am 29.11.2009. Während dem eingeschränkten Service werden die Besucher gebeten, am Zion Canyon Visitor Center zu parken und den Shuttle Bus dort zu besteigen. Springdale werden die Busse nicht anfahren. Am Zion Canyon Visitor Center werden die Busse ab 10 Uhr abfahren. Der letzte Shuttlebus wird den Temple of Sinawava um 17:30 Uhr verlassen, The Lodge um 17:44 Uhr und um 18 Uhr zum Zion Canyon Visitor Center zurückkehren. Die Shuttles werden etwa alle 14 Minuten verkehren, eine Rundfahrt vom Visitor Center zum Temple of Sinawava wird etwa 70 Minuten dauern. Während der eingeschränkten Shuttlesaison werden keine Kosten für das Busfahren erhoben. Es gibt acht Stopps entlang der Strecke, und Besucher können so oft ein- und aussteigen wie sie wollen. Die Shuttles sind behindertengerecht, Tiere sind nicht erlaubt.*"

Diese PDF-Landkarte zeigt alle Haltestellen der Shuttlebusse und die Sehenswürdigkeiten.

Obschon das Shuttle System Ende November in die Winterpause geht bleibt der Zion Nationalpark das ganze Jahr über geöffnet. Einige Parkeinrichtungen werden schließen, andere nur eingeschränkt operieren. Auf der Webseite des Parks kann man die genauen Öffnungszeiten nachschlagen.

Die Shuttle Busse werden im Frühjahr 2010 wieder ihren planmäßigen Verkehr aufnehmen.

Quelle: http://www.nationalparkstraveler.com/2009/10/visiting-zion-national-park-november-here%E2%80%99s-fall-schedule-free-park-shuttle4834 31.10.2009

Impfen gegen die "Schweinegrippe"?

By Stefan Kremer on November 4th, 2009

Die unterschiedlichsten Stellungnahmen in den Medien über das Für und Wider der Impfung gegen die sog. Schweinegrippe haben viele Menschen stark verunsichert. Die in der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) organisierten Autoren der nachfolgenden Informationen versuchen, mit Fakten aufzuklären (Stand 26. Oktober 2009).

(Anm. der Redaktion: Der Artikel hat nur bedingt mit dem Südwesten der USA zu tun, ist aber aufgrund der globalen und akuten Bedrohung für alle interessant)

- Die sich seit dem Frühjahr dieses Jahres weltweit ausbreitende Neue Grippe (sog. Schweinegrippe) ist eine ansteckende, aber in aller Regel harmlose und milde verlaufende, Virusinfektion. Betroffen sind in erster

Linie Kinder und jüngere Erwachsene (darunter auch Schwangere). Ältere Personen über 60 Jahre scheinen hingegen einen gewissen Schutz vor der Infektion zu haben (wahrscheinlich durch frühere Kontakte mit dem Virus).

- Es gibt bislang in keinem Land der Erde Hinweise darauf, dass sich das Virus im Sinne einer größeren Gefährlichkeit verändert. Oft bemühte Vergleiche zwischen der Neuen Influenza und der Spanischen Grippe von 1918 entbehren jeder Grundlage.
- Weltweit sind bislang rund 5.200 Menschen an der Neuen Grippe verstorben (in Europa 270, in Deutschland drei). Ein großer Teil dieser Menschen litt gleichzeitig an schweren, chronischen Grunderkrankungen. Zum Vergleich: Alleine in Deutschland sterben jedes Jahr zwischen 5.000 und 11.000 Personen an der "normalen" (sog. saisonalen) Grippe.
- Wissenschaftlicher Standard bez. Wirksamkeit und Verträglichkeit ist bei Grippe-Impfstoffen ein Impfstoff aus Virusteilen ("Spaltimpfstoff") ohne Wirkverstärker – so wie die jährlich gegen die saisonale Grippe verabreichten Präparate. Die z.B. in den USA, in China oder Australien verfügbaren Impfstoffe gegen die Neue Grippe entsprechen diesem Standard, aber keines der drei in Europa zugelassenen Präparate:
  - Pandemrix® – enthält Teile des Virus und zusätzlich Wirkverstärker [sog. Adjuvantien]*

  - Focetria® – enthält Teile des Virus und zusätzlich Wirkverstärker [sog. Adjuvantien]* sowie

  - Celvapan® – enthält keine Wirkverstärker, ist aber aus dem ganzen Virus hergestellt*.

  (* Wissenschaftliche Belege zeigen, dass weder Wirkverstärker noch das ganze Virus für die Wirksamkeit von Grippeimpfstoffen nötig sind, jedoch die Häufigkeit von Nebenwirkungen erhöhen.)
- In Deutschland steht ab 26. Oktober ausschließlich Pandemrix® zur Verfügung, von dem die zuständigen Bundesländer 50 Millionen Dosen gekauft haben. Die meist auf den Impfarm beschränkten Störwirkungen (z.B. Rötung/Schmerz an der Einstichstelle, aber auch Gliederschmerzen, erhöhte Temperaturen) treten bei diesem Impfstoff im Vergleich zum üblichen Grippeimpfstoff deutlich häufiger auf. Dies alleine wäre allerdings kein ausreichender Grund zur Sorge. Skepsis ist jedoch angebracht, weil Pandemrix® nur an einigen Tausend Personen (nicht bei Schwangeren und nur bei sehr wenigen Kindern) getestet wurde – im Verhältnis zu der geplanten Anwendung an vielen Millionen Menschen eine unzureichende Zahl, um seltene schwere Nebenwirkungen zu erkennen.
- Die in Deutschland für Impfempfehlungen zuständige Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut (STIKO) rät zur Impfung gegen die Neue Influenza zunächst nur Beschäftigten im Gesundheitswesen sowie chronisch Kranken ab dem Alter von 6 Monaten (z.B. mit Asthma, Herz- und Nierenschwäche, Krebs, HIV-Infektion). Zur Frage, ob die übrige Bevölkerung ebenfalls geimpft werden soll, will sich die Kommission "spätestens 4 Wochen nach dem ersten Einsatz der Impfstoffe" äußern, "falls … neue Erkenntnisse …dies erfordern". Schwangere sollten hingegen mit einem Impfstoff geimpft werden, der dem o.g. wissenschaftlichen Standard entspricht. Angeblich soll dieser Spalt-Impfstoff ohne Wirkverstärker Mitte November in Deutschland verfügbar sein – allerdings wohl nur für Schwangere.
- Warum in Deutschland nicht wie z.B. in den USA Impfstoffe nach dem wissenschaftlichen Standard zugelassen und verfügbar sind, bleibt das Geheimnis der verantwortlichen Politiker und deren medizinischen Berater. Trotz mannigfaltiger Begründungsversuche sind weder medizinische noch andere Argumente dafür erkennbar. Solange sich diese Situation nicht ändert, können die Autoren den z.Zt. in Deutschland erhältlichen Impfstoff Pandemrix® nicht empfehlen.
- Ungeachtet dieser Einstellung empfehlen wir die Impfung gegen die "normale" (saisonale) Grippe allen dafür in Frage kommenden Personengruppen (z.B. alten Menschen, chronisch Kranken unabhängig vom Alter, Kindern zwischen 6 Monaten und 5 Jahren).

Autoren:
Prof. Dr. med. Michael M. Kochen, MPH, FRCGP, Abt. Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Göttingen

Dr. med. Günther Egidi, Bremen und Abt. Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Göttingen

Dr. med. Michael Mühlenfeld, Bremen und Abt. Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Göttingen

Dr. med. Uwe Popert, Kassel und Abt. Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Göttingen

(alle 4 Autoren sind praktizierende Hausärzte und ausgesprochene Impfbefürworter

Kalifornien: Weitreichende Kürzungen bei State Parks

By Stefan Kremer on November 2nd, 2009

Nach einer am 27.10.2009 veröffentlichten Liste werden die State Parks in Kalifornien nicht geschlossen, außer während der Woche, zu bestimmten Zeiten und tatsächlich während der meisten Zeit. Gouverneur Arnold Schwarzenegger hatte im September beschlossen, dass 14,2 Millionen Dollar im Staatsbudget für die State Parks gekürzt werden. Dies bewirkt nun, dass die meisten der 278 State Parks nur noch am Wochenende geöffnet sein können und dass nahezu alle zeitweise Schließungen hinnehmen müssen. Die Schließungen beginnen diese Woche.

Die von den Parkintendanten vorbereitete Liste zeigt auf, dass Besucher künftig nur noch mit sehr reduzierten geführten

Touren, Rettungsschwimmern, Parkplätzen oder öffentlichen Toiletten rechnen können.

“Die Schlagzeile im letzten Monat war: ‘Der Gouverneur rettet die State Parks’. Aber Moment, da ist immer noch eine Finanzierungslücke von 14,2 Millionen.”, sagte Jerry Emory, Sprecher der California State Parks Foundation. “Tatsächlich werden diese Einschnitte im Service mehr Parks betreffen als zunächst angenommen. Zuvor war die Rede von 100 Parks, die von teilweisen oder saisonalen Schließungen betroffen sein würden. Jetzt sieht der Plan vor, dies auf fast die gesamten Parks anzuwenden.”

Es wird starke Einschnitte in der Bay Area geben, einschließlich der Campgrounds, Picknick- und Parkplatzschließungen auf Mount Tamalpais, Angel Island, Mount Diablo, Samuel P. Taylor, Tomales Bay und China Camp State Parks. Einrichtungen im Olompali State Historic Park, Candlestick Point State Recreation Area und im Benicia Capital State Historic Park werden geschlossen.

Die Kürzungen waren Teil einer Abmachung, die Gouverneur Schwarzenegger im Juli unterzeichnete, um ein 24 Milliarden Dollar Defizit im Staatshaushalt zu schließen. Die Abmachung reduziert außerdem die Zuschüsse für die State Parks im kommenden Haushaltsjahr 2010-2011 um 22,2 Millionen Dollar.

Die Absicht des Gouverneurs ist es, die Parks bis zum 30. Juni 2010 offen zu halten, indem die Campgrounds und Parkeinrichtungen wochentags geschlossen bleiben, Saison- und Verwaltungsstellen gestrichen und die Wartungskosten wie Toilettenreinigungen reduziert werden. Rund 12,1 Millionen Dollar werden dieses Jahr eingespart, indem alle größeren Ersatzbeschaffungen für Gerätschaften einschließlich der Fahrzeuge gestrichen wurden.

Roy Stearns, Sprecher der State Parks, sagte, 2,1 Millionen Dollar würden durch Nichtbesetzen von 350 vakanten Stellen und das Streichen weiterer gespart. “Was man hier sieht ist eine Verringerung im Servicebereich. Gespart wird an Strom, Nutzungsgebühren, Wasser, Duschen, saisonalen Rettungsschwimmern, Müllentsorgung”, so Stearns. “Wir hoffen, niemanden entlassen zu müssen, sondern setzen die Mitarbeiter nun flexibler dort ein, wo sie gerade gebraucht werden.”

Mount Tamalpais gehört zu den am stärksten betroffenen Parks in der Bay Area. Der obere Teil des Bergs von Pantoll zum East Peak und dem Bootjack Parking Lot wird wochentags zwischen dem 01. November 2009 und Juni 2010, mit Ausnahme einiger Feiertage, geschlossen. Das Alice Eastwood Group Camp wird vom 1. November 2009 bis zum 25. März 2010, das Frank Valley Horse Camp vom 1. November 2009 bis zum 30. Juni 2010 geschlossen bleiben.

Einige öffentliche Toiletten auf Angel Island sind wochentags nicht in Betrieb, und nur noch wenige geführte Touren werden angeboten. Das Madrone Group Camp und die Irving Group Picnic Areas im Samuel P. Taylor Park bleiben bis 25. März 2010 komplett geschlossen.

Der Back Ranch Meadows Campground im China Camp wird bis zum 25. März 2010 ebenfalls nur an Wochenenden und Feiertagen geöffnet sein, und die Weber and Buckeye Point Recreation Areas sowie der Lower China Camp Village Parkplatz werden wochentags bis zum 30. Juni 2010 geschlossen bleiben.

Der Olompali State Historic Park wird genauso von Montags bis Freitags bis zum 30. Juni geschlossen bleiben wie sechs Picknick areas im Mount Diablo State Park. Der Live Oak campground, einer von zwei Campingplätzen am Berg, wird bis Ende Juni komplett geschlossen.

Der Hauptparkplatz der Candlestick Point State Recreation Area wird Donnerstags und Freitsags komplett geschlossen, der Benicia Capital State Historic Park wird Montags, Dienstags und Mittwochs geschlossen bleiben.

Quelle: http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/c/a/2009/10/28/BA861ABBAK.DTL&tsp=1 27.10.2009

San Francisco: Ölpest in der Bay

By Stefan Kremer on November 1st, 2009

Am Freitag sind mehrere hunderte Gallonen Heizöl von einem Tanker in die San Francisco Bay gelangt. Die Behörden haben das Fischen in Teilen der Bucht untersagt und die Bewohner aufgefordert, einige Strände der Stadt zu meiden. Bisher hat der Ölfilm die Strände noch nicht erreicht. Der entstandene Schaden kann derzeit noch nicht beurteilt werden. Nur einige ölverschmutzte Vögel sind bisher gefunden worden.

Um 6:48 Uhr hatte der unter panamaischer Flagge fahrende Tanker Dubai Star bei seiner Betankung etwa 2,5 Meilen südlich der Bay Bridge schweres Heizöl in die Bucht gespült. Ursprüngliche Schätzungen sprachen von einigen bis hin zu mehreren tausend Gallonen. Samstag Morgen grenzten Mitarbeiter der Küstenwache die Zahlen auf 400 bis 800 Gallonen ein. Als mögliche Ursache für den Zwischenfall wird ein mechanisches Versagen angesehen.

Das California Department of Fish and Garne sagte, das Verbot des Fischfangs würde solange in Kraft bleiben, bis Mitarbeiter des staatlichen Gesundheitsamtes den Grad der Kontamination ermessen könnten. Sie warnten außerdem vor dem Verzehr von Meeresfrüchten aus der betroffenen Region. “Der Schutz der Gesundheit ist unsere höchste Priorität”, sagte Joan Denton, Direktor der Office of Environmental Health Hazard Assessment, der Wissenschaftszweig der California Environmental Protection Agency. “Es ist empfehlenswert, bis auf weiteres jegliche Art von Fisch aus der ölverseuchten Region zu vermeiden.”

Die Behörde sagte, zu den geschlossenen Regionen gehöre die Alameda County shoreline zwischen der Bay Bridge und der San Mateo Bridge.

Der Unfall ereignete sich nur eine Woche vor dem zweijährigen Jahrestag des desaströsen Cosco Busan Zwischenfalls, bei dem mehr als 50.000 Gallonen Heizöl in die Bay gelangt waren. Tausende Vögel starben, zahlreiche Strände wurden verschmutzt. Damals wurden die Behörden kritisiert, weil sie nur wenig kommunikativ und sehr schleppend auf den Vorfall reagierten.

Einige Naturschutzorganisationen hinterfragten die Reaktionszeiten an diesem Freitag und sagten, es könne nicht sein, dass es vier Stunden dauere, bis die ersten Schwimmbarrieren um den Tanker gelegt seien. Bis Freitag abend war die Bay mit einem drei Meilen langen Ölfilm bedeckt. Die Küstenwache sagte, ihre Crews hätten so schnell und effektiv wie möglich reagiert. Die Notfall-Crews entsandten Patrouillenboote, Ölschöpfer, Hilfsboote und Hubschrauber in den Stunden nach der Ölkatastrophe und verteilten 11.000 feet an Schwimmbarrieren. Das Oiled Wildlife Care Network hat bisher nicht freiwillige Hilfskräfte angefordert, fordert die Öffentlichkeit aber auf, jegliche ölverschmutzte Tiere telefonisch unter (877) 823-6926 zu melden.

Quelle: http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/c/a/2009/10/31/BAMD1ADEMI.DTL&feed=rss.bayarea
31.10.2009